



## **Pressemitteilung**

### **Runder Tisch zur Halde Ronnenberg: Versalzung erfordert Maßnahmen**

**Status-quo-Varianten werden am Runden Tisch nicht weiter diskutiert**

Hannover, den 5. März 2021

**Nach Aussagen des LBEG und den Einschätzungen von Vertretern der Aufsichtsbehörden darf die Halde Ronnenberg nicht so bleiben wie sie ist. Es sind Maßnahmen erforderlich, um eine weitere Schädigung des Grundwassers zu unterbinden. Die Teilnehmer des Runden Tisches einigten sich daher darauf, die Status-Quo-Varianten jetzt nicht weiter zu diskutieren und nur noch die Abdeckungs- und Beseitigungsvarianten zu betrachten.**

Die Diskussionen zur Halde Ronnenberg kamen einen großen Schritt voran: Die Teilnehmer des Runden Tisches einigten sich am 4. März 2021 darauf, bei den verbleibenden Treffen nur noch die fünf Abdeckungs- und drei Beseitigungsvarianten zu diskutieren. Zuvor hatten Dr. Johannes Müller und York Adrian vom Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) dargestellt, dass die vorliegenden Messergebnisse einen Grundwasserschaden anzeigen. Dieser sei durch jahrzehntelangen Salzeintrag entstanden. Daher muss man aus Sicht der Fachleute Maßnahmen ergreifen. Die drei Status-Quo-Varianten, bei denen der Haldenkörper unverändert bestehen bleibt, erachten die Vertreter der Aufsichtsbehörden somit als nicht genehmigungsfähig. Eine akute Gefahr schließen sowohl die Mitarbeiter des LBEG als auch der Region Hannover aus. Dies bestätigen auch die Messergebnisse an den nahe gelegenen Beregnungsbrunnen der Landwirtschaft – das Grundwasser dort ist unbelastet. Das weiterführende Untersuchungsprogramm stimmen das LBEG, die Region Hannover und die beteiligten Unternehmen zeitnah ab.

Beim kommenden Runden Tisch werden Geotechniker des LBEG die Ergebnisse der vorliegenden Berechnungen zur Standsicherheit der unterschiedlichen Abdeckungsvarianten bewerten. Um Fragen direkt klären

zu können, wird der Fachgutachter für Geotechnik und Standsicherheit Dr. Michael Clostermann und Professor Dr. Michael Alber ebenfalls an dem Gespräch teilnehmen.

Die Teilnehmer des Runden Tisches einigten sich auf folgende Aussagen zu den Gesprächen am 25. Februar 2021:

- Der Runde Tisch fand als Online-Veranstaltung statt.
- Herr Dr. Müller vom LBEG erläuterte die Begriffe ‚Geringfügigkeitsschwelle‘, ‚Schadensschwelle‘ und ‚Maßnahmenschwelle‘, die bei der Betrachtung des Grundwasserschutz wichtige Kriterien darstellen.  
Anhand der bis zum heutigen Tage vorliegenden Messungen konnte festgestellt werden, dass ein Grundwasserschaden aufgrund des Salzeintrags vorliegt, dem man mit Maßnahmen begegnen muss.  
Ausmaß und Umfang des Grundwasserschadens sind noch nicht abschließend geklärt. Aus diesem Grund findet in der nächsten Woche ein Ortstermin statt, in dem weitere Messstellen und Untersuchungen festgelegt werden.
- Mit Blick auf die noch zur Verfügung stehende Zeit des Runden Tisches und dem bereits festgestellten Grundwasserschaden wurden die Varianten „Status Quo“ (Varianten 1A, 1B und 8) zurückgestellt.  
Variante 1A: Status Quo  
Variante 1B: Status Quo mit Abdichtung der Haldenringgräben und Entsalzung des anfallenden Wassers vor Einleitung in die Fösse.  
Variante 8: Befristete Variante 1B, mittelfristig Beseitigung der bestehenden Halde durch Versatz und/oder Verwertung an einem anderen Ort  
Dementsprechend fokussiert sich der Runde Tisch auf die fünf Abdeckungs- und drei Beseitigungsvarianten. Die Abdeckungsvarianten sind in der abstrahierten Skizze (siehe Anlage) dargestellt.
- Der nächste Runde Tisch findet am 18.3.2021 online statt. Er wird von der Seite der Ronnenberger ausgerichtet.

Der Runde Tisch hat 20 regelmäßige Teilnehmer, die das niedersächsische Wirtschaftsministerium, das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), die Region Hannover, die Stadt Ronnenberg und die Fraktionen im Rat der Stadt Ronnenberg, die Gemeinde Weetzen, die Bürgerinitiative, die Unternehmerverbände Niedersachsen (UVN), Horizon sowie Menke vertreten. Schirmherr des Runden Tisches ist das niedersächsische Wirtschaftsministerium.

*3.850 Zeichen.*

#### Info-Grafik 1:

##### **Welche Varianten zur Zukunft der Halde Ronnenberg werden eigentlich am Runden Tisch besprochen?**

Aktualisierte vereinfachte Darstellung der Varianten, die von den Teilnehmern des Runden Tisches zusammengetragen wurden und besprochen werden. Die Variante „7A“ (Abdichtung der Halde mit Kunststoffdichtungsbahnen ohne Veränderung der Geometrie) ist von den Teilnehmern des Runden Tisches gestrichen worden, da sie technisch nicht umsetzbar ist. Die Status-Quo-Varianten „1A“, „1B“ und „8“ werden nicht mehr diskutiert, da aufgrund des bereits bestehenden Grundwasserschadens Maßnahmen zum Verringern des Salzeintrags ergriffen werden müssen. (Stand 5.3.21)

Grafik zum Download unter: <https://menke-ronnenberg.de/daten-fakten/>

#### Info-Grafik 2:

##### **Abstrahierte Prinzipskizzen der am Runden Tisch derzeit erörterten Abdeckungsvarianten, deren technische Umsetzbarkeit und Genehmigungsfähigkeit noch zu prüfen ist**

Noch fünf Varianten zur Abdeckung der Halde Ronnenberg werden am Runden Tisch besprochen. Die Umsetzbarkeit und Genehmigungsfähigkeit einzelner Varianten ist unter den Teilnehmern umstritten.

[Quelle: Runder Tisch, Stand 4.3.21]

Verantwortlich für die Pressearbeit:

Stefan Entrup  
Geschäftsführer  
Menke Umwelt Service Ronnenberg GmbH & Co. KG  
Schiffgraben 25 - 30159 Hannover  
(0511) 3 64 97-0  
www.menke-ronnenberg.de

Ansprechpartner für die Redaktionen:

Jens Voshage  
Eins A Kommunikation  
Agentur für Beratung und Umsetzung GmbH  
(0511) 35 73 00-0  
jvoshage@eins-a-kommunikation.de